

## 2 Expose

### Vermeidung einer Seitenverwechslung durch Implementierung eines Tools für eine sichere, virtuelle, elektronische und dokumentenechte Fotodokumentation im kosmetisch sichtbaren Bereich

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Implementierung eines technischen Tools, dieses die Durchführung einer virtuellen, elektronischen, dokumentenechten Seitenmarkierung im kosmetisch sichtbaren Bereich sicherstellt. Die Basis der Überlegungen sind die vorausgegangenen aufgetretenen Seitenverwechslungen besonders im chirurgischen Bereich. Immer wieder erreichen Behandlungsfehler wie die operative Entfernung eines falschen Lungenflügels im Jahre 1999 Medien und Gesellschaft, diese unweigerlich zu einem Misstrauen des chirurgischen, klinischen und diagnostischen Handwerks führen. Für die Gewährleistung einer sicheren adäquaten Behandlung, ergab sich die Frage: „Wie kann im kosmetisch sichtbaren Bereich eine dokumentenechte Seitenmarkierung durchgeführt werden?“. Das Risikomanagement gewinnt in den Kliniken immer mehr an Bedeutung, dieses ist nicht mehr wegzudenken. Ein bewusster Umgang mit Fehlern und der frühen Fehlererkennung ist in der Medizin entscheidend. Die verschiedenen Berufsgruppen wie Ärzte und Pflegepersonal müssen gemeinsam agieren, sich gegenseitig auf mögliche Risikofaktoren im Bereich der Prävention von Sicherheitslücken kontrollieren und aufmerksam machen. Eine sichere Seitenmarkierung des zu operierenden Eingriffsortes ist maßgeblich. Mithilfe eines maschinell gefertigten Tools einer lokalansässigen Firma, im Zuge eines Sponsorenvertrags, welches mit einer rot, mit einer gelb markierten Fläche, sowie den Buchstaben „R“ für die Seitenlokalisierung „rechts“ und „L“ für die Seitenlokalisierung „links“ des jeweiligen Eingriffsortes gekennzeichnet ist. Die Seitenmarkierungshilfe verfügt über eine tangential, ergonomische Form, leichte Handhabung und führt maßgeblich zum Erfolg einer sicheren Seitenmarkierung. Anhand einer digitalen Fotodokumentation wird die sichere Seitenmarkierung im System sofort im Rahmen einer Behandlungs- und OP Aufklärung gespeichert und ist somit jederzeit für alle an der Behandlung Beteiligten Fachkräfte in der elektronischen Patientenakte abrufbar. Eine Verbesserung durch Implementierung unseres Projektes war unabdingbar, dies ist inzwischen auch klar zu erkennen. Durch Einsatz der sicheren, virtuellen, elektronischen und dokumentenechten Seitenmarkierung im kosmetisch sichtbaren Bereich, wurden die Gefahren einer Seitenverwechslung restlos eliminiert. Die Patienten werden durch Anwendung unserer Seitenmarkierungshilfe präoperativ in die OP-Aufklärung involviert und treten allen weiteren klinischen und diagnostischen Maßnahmen sicher aufgeklärt gegenüber. Der Patient wird an der OP Schleuse oder im entsprechenden Behandlungsraum vom Pflegepersonal empfangen, daraufhin erfolgt die Patientenidentifikation im virtuellen Raum unserer vom Servicezentrum für Medizin Informatik entwickelten App einer elektronisch verfügbaren Patientenakte. In dieser, die präoperativ digital durchgeführte Seitenmarkierung angezeigt, sowie für alle an der Behandlung oder Operation Beteiligten sichtbar wird. Das erarbeitete Konzept konstruiert sowohl für die Augenklinik, als auch für weitere Fachdisziplinen, wie die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, die plastische Gesichtschirurgie, sowie die Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie ein individuell einsatzfähiges Modell zur Vermeidung von Seitenverwechslungen. Gerade im kosmetisch sichtbaren Bereich ist eine sichere und virtuelle Seitenmarkierung, letzteres unter Berücksichtigung des Datenschutzes zweifellos essentiell. Die Gewährleistung einer adäquaten Patientenbehandlung hat in jeder Klinik oberste Priorität. Seitenverwechslungen, lebensbedrohliche Gefahren, aber auch Langzeitschäden wie Blindheit in der

Augenheilkunde werden vermieden. Durch Anwendung einer virtuellen Seitenmarkierung hat der Augenarzt, Retinologe, Strabologe oder auch Chirurg anderer Fachdisziplinen die Möglichkeit im Eingriffsraum oder OP Saal unmittelbar vor Therapiebeginn eine Sicherheitsüberprüfung anhand einer präoperativ dokumentierten Seitenmarkierung, mit allen an der Therapie Beteiligten Fachkräfte durchzuführen. Die Implementierung unseres Tools und Etablierung einer sicheren, virtuellen, elektronischen und dokumentenechten Seitenmarkierung ist seit November in der Augenklinik des Universitätsklinikums pilotiert. Nach Projektzustimmung durch den ärztlichen Direktor der Augenklinik Herrn Prof. Dr. Hillenkamp wurde der Workflow gestartet. Erste präoperative Behandlungsaufklärungen fanden mit Herrn Dr. Schwarzmann Gerhard, Herrn Dr. Strzalkowski Piotr, Frau Dr. Krauß Patrizia, Frau Dr. Kotulla Katharina durch Prozessbegleitung meinerseits statt. Künftig wird unser Lösungsansatz weiterhin tagtäglich intensiviert, etabliert und auf die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie übertragen. Eine erneute Prozessevaluation und Datenerhebung ist bereits terminiert.

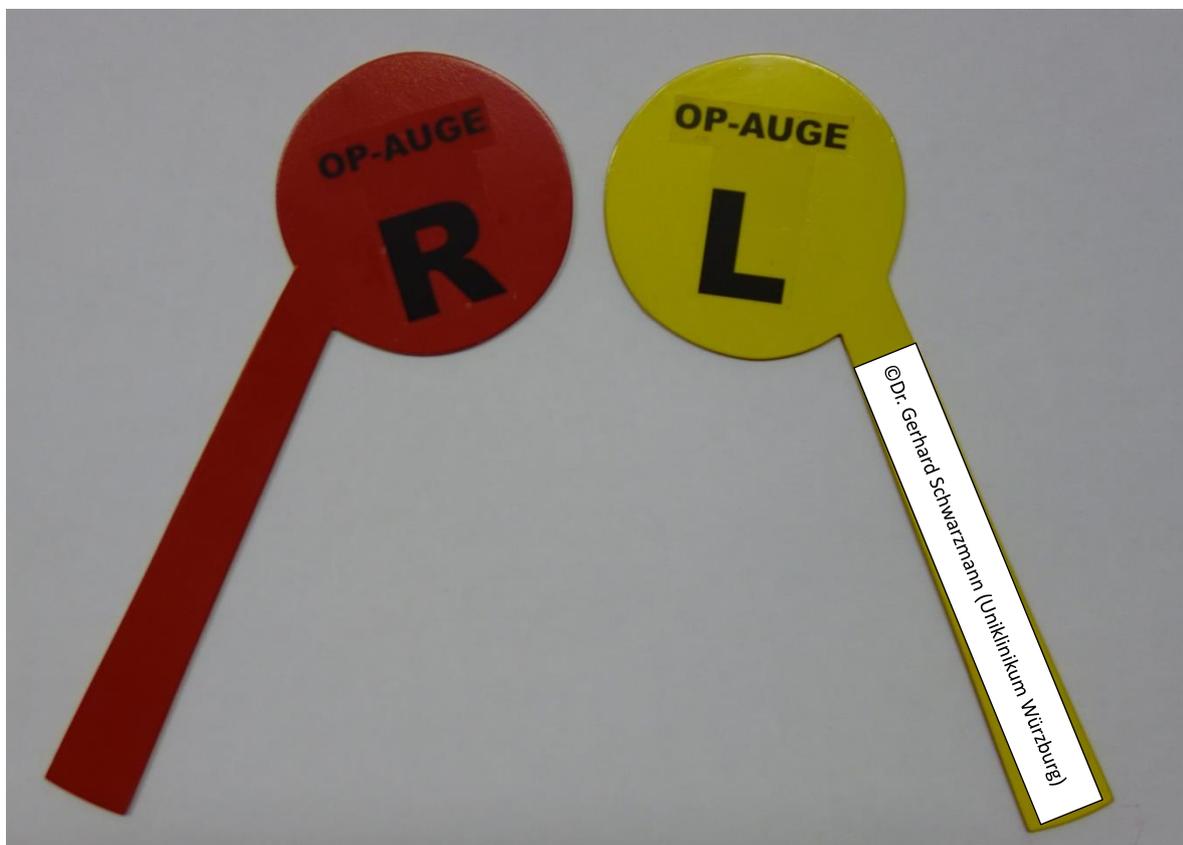


Abbildung 1: © Dr. Gerhard Schwarzmann (Universitätsklinikum Würzburg)

*Erfinder dieses Tools für eine adäquate Seitenlokalisierung*